

Das Reich der Himmel - Alt und Neu!

9.Juli 2006 / Paul Amacker

Viele Christen haben eine dumme Einstellung akzeptiert, nämlich dass man durch Unterweisung und Lehre gute Christen wird. Natürlich ist es wichtig, dass wir gute Lehre haben, und dass wir verstehen. Jesus hat ja nicht zuletzt die Hörer der Gleichnisse aufgefordert, **“Wer Ohren hat der höre!”** Nun fragt ER:

Matthäus 13,51

Habt ihr dies alles verstanden? Sie sagen zu ihm: Ja.

Ein Vater korrigierte seinen kleinen Sohn und erklärte ihm, dass es grosse Konsequenzen haben werde wenn er mit diesen dummen Sachen weiterfahre. Er fragte dann den Jungen: **“Hast du verstanden was ich dir sagte?”** Der Sohn sagte dann mit einem Kopfnicken: **“Ja ich habe verstanden.”** Dann fragte er, **“Vati, was sind Konsequenzen?”**

Matthäus 13,51

Habt ihr dies alles verstanden? Sie sagen zu ihm: Ja.

Mit dieser Frage und der darauf folgenden Aussage schliesst Jesus die Gleichnisse über das Reich der Himmel ab. Seit einigen Wochen haben wir nun darüber geredet, und die Frage stellt sich auch uns: ***Habt ihr dies alles verstanden?*** Haben wir wirklich verstanden, wissen wir was die Konsequenzen sind?

Die Jünger meinten sie könnten diese Frage bejahen und waren sich wohl auch sicher, dass sie verstanden was Jesus ihnen sagte.

Habt ihr dies alles verstanden? ...ist eine ungeheuer wichtige Frage, aber sie positiv zu beantworten ist noch umfassender und setzt eine ganze Ballette von Aktionen in Gang, oder so sollte es nach Jesu Aussagen wenigsten sein.

Dr. Leo Buscaglia sagt: **“Zu wissen und nicht zu tun ist nicht zu wissen.”**

Die Bibel sagt:

Jakobus 4,17

Wer nun weiss, Gutes zu tun, und tut es nicht, dem ist es Sünde.

Nun aber schliesst Jesus die Gleichnisse mit einem letzten Gleichnis, dass etwas überraschen mag, und doch absolut klar und nötig ist.

Matthäus 13,52

Er aber sprach zu ihnen: Darum ist jeder Schriftgelehrte, der ein Jünger des Reichs der Himmel geworden ist, gleich einem Hausherrn, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorbringt.

Jesus spricht hier drei verschiedene Charaktere an, welche Er zu einem verschmelzen.

- Ein Schriftgelehrter ist einer der studiert und lehrt
- Ein Jünger ist einer der lebt
- Ein Hausherr ist einer der leitet

Schriftgelehrte

Wir haben es hier mit einer Person zu tun, die zur Zeit Jesu nicht unbedingt hoch im Kurs stand bei Jesus selbst. Es waren Leute die viel wussten und noch mehr verlangten als sie selbst willig waren zu geben, oder aber den Massstab in einer Höhe ansetzten, welcher für den einzelnen eigentlich jeden Rahmen des praktischen Lebens sprengte. Dieser Rahmen war weder für den Schriftgelehrten, noch für andere realistisch. Doch das Problem war der fromme Schein.

Matthäus 5,20

Denn ich sage euch: Wenn nicht eure Gerechtigkeit die der Schriftgelehrten und Pharisäer weit übertrifft, so werdet ihr keinesfalls in das Reich der Himmel hineinkommen.

Es war nicht das Wissen, das Jesus anprangerte, im Gegenteil, dass fand Er gut, doch lasst uns Jesus selbst erklären was das Problem war.

Matthäus 23,2-3 + 27

und sprach: Auf Moses Lehrstuhl haben sich die Schriftgelehrten und die Pharisäer gesetzt. 3 Alles nun, was sie euch sagen, tut und haltet; aber handelt nicht nach ihren Werken! Denn sie sagen es und tun es nicht. 27 Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr gleich seid wie die übertünchten Gräber, welche auswendig hübsch scheinen, aber inwendig sind sie voller Totengebeine und alles Unflats!

Jesus war eigentlich nicht sehr gut auf die Schriftgelehrten seiner Zeit zu sprechen, und doch nimmt er diese auf in Seiner Zusammenfassung der Himmelreichs Gleichnisse. Ein Schriftgelehrter zu sein ist in sich gut, da es von grossem Vorteil ist wenn man Wissen hat. **Wissen ist ein Schatz, und sich nach Weisheit auszustrecken ist wie nach einem Schatz zu graben.**

Sprüche 3,13-15

Wohl dem Menschen, der Weisheit findet, und dem Menschen, der Verstand bekommt! 14 Denn es ist besser, sie zu erwerben, als Silber; denn ihr Ertrag ist besser als Gold. 15 Sie ist edler denn Perlen; und alles, was du wünschen magst, ist ihr nicht zu vergleichen.

Jesus sagt nun zu seinen Jüngern mit andern Worten, *“Wenn ihr wirklich verstanden habt, was das Reich der Himmel ist, wie ihr sagt, so lasst mich festhalten was das bedeutet. Ihr seid dann Schriftgelehrte (wissende), die Jünger (tuende) des Reiches der Himmel geworden sind.“*

Jünger

Jesus hat Seine Nachfolger berufen Jünger zu sein, welche wiederum andere zu Jünger machen, wie es in **Matthäus 28,19-20** steht. Jünger sind solche, die nachfolgen und umsetzen was sie gelernt haben. Jünger ist ein weiterer Schritt vom Schriftgelehrten. Jünger sind Nachahmer, sind solche die kopieren und umsetzen was sie wissen. Will Roger sagt es so: *“Auch wenn du den richtigen Weg weisst, wirst du überfahren, wenn du nur da sitzt.“* Umsetzen ist der Schlüssel!

Ein guter Schriftgelehrter ist zugleich auch ein Jünger, so wie es zum Beispiel Esra war.

Esra 7,6a + 10

Esra aber war ein geschickter Schriftgelehrter im Gesetz Mose's, das der HERR, der Gott Israels gegeben hatte. 10 Denn Esra schickte sein Herz, zu suchen das Gesetz des HERRN und zu tun, und zu lehren in Israel Gebote und Rechte.

Das griechische Wort, das hier gebraucht wird für Jünger – “matheteutheis“ kommt von einem Wort, welches in der Elberfelder Studienbibel so beschrieben wird: *“...meint nicht einfach lernen, sondern auch seinem Lehrer anhängen und sein Nachfolger werden in Lehre und Leben.“*

Wisst ihr was ein echter Jünger Jesu ausmacht?

Matthäus 16,24

Dann sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn jemand mir nachkommen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf und folge mir nach!

Das Wort verleugnen ist im Urtext eine doppelte Verneinung und sagt eigentlich klar, ich existiere nicht mehr, ich bin tot und ich sterbe immerzu, indem ich das Kreuz trage. Dadurch kann mein Meister, dem ich nachfolge, in mir leben und durch mich tun was immer Er will.

Können wir nun verstehen was Jesus meinte als Er sagte: *Darum ist jeder Schriftgelehrte, der ein Jünger des Reichs der Himmel geworden ist,..?* Man könnte auch sagen: *Darum ist jeder Wissende der ein Tuender des Reiches der Himmel geworden ist..* Das geht in dieselbe Richtung wie die

Aussage, *“Wer Ohren hat der höre,”* denn im hebräischen Verständnis ist hören und tun das gleiche. Schriftgelehrte und Jünger ergeben eine Kombination, die in der dritten Bezeichnung gefunden wird.

Hausherrn

Matthäus 13,52

Er aber sprach zu ihnen: Darum ist jeder Schriftgelehrte, der ein Jünger des Reichs der Himmel geworden ist, gleich einem Hausherrn, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorbringt.

Der Hausherr steht dem Haus vor, er leitet das Haus und er ist für das Wohl des Hauses zuständig. Jesus sagte zu Seinen Jüngern mit andern Worten: *“Wenn ihr die Gleichnisse verstanden habt dann werdet ihr sie umsetzen und leben. Ihr werdet sähen und das Ergebnis mir überlassen. Ihr werdet alles einsetzen für das Reich Gottes, weil ihr seinen Wert erkannt habt. Ja, ihr werdet euren Einfluss nehmen in dieser Welt wie die Hefe im Teig, und obwohl ihr klein seid wie das Senfkorn werdet ihr doch wachsen und zu guter Letzt alles überragen. Ihr werdet brauchbare Fische sein, welche hören **‘Komm hinein guter und treuer Knecht’**, und ihr werdet nicht faule Fische sein die hören, obwohl sie sagen: **‘haben wir nicht in Deinem Namen....’** – **‘Ich kenne euch nicht, gehet von mir.’**“*

Hausherrn nehmen Verantwortung wahr, sie sind sich ihrer Stellung bewusst als Leiter des Hauses. Jesus möchte, dass Seine Jünger auf dieser Leiterstufe funktionieren, und nicht nur die Jünger damals, aber auch wir, die wir uns seine Nachfolger nennen. Bruder, Schwester, hast du verstanden um was es bei den Gleichnissen geht? Antwortest du wie die Jünger? Dann bitte nimm auch das Wort von Jesus ernst, dass Er heute zu uns spricht!

Altes und Neues

“Vati, was sind Konsequenzen?“ fragte das Kind. **Und für uns?** Jesus erklärt sie uns deutlich. Ein Hausherr nimmt aus seinem Schatz Altes und Neues. A) **Das Reich der Himmel ist ja so ein Schatz** wie wir schon gehört haben in den Gleichnissen vom Schatz im Acker und der Perle. Das Himmelreich setzt sich zusammen aus dem Alten wie dem Neuen Testament, aus der Verheissung (AT) und der Erfüllung (NT). Im Gesetz, dem Alten Testament, wurde der Messias verheissen, und im Neuen Testament sehen wir wie Jesus kam um das Gesetz zu erfüllen. Wir brauchen beides, das Alte und das Neue. Das Alte Testament, oder das Gesetz, zeigt uns, dass wir Sünder sind und dass wir einen Retter brauchen. Nur der Kranke braucht einen Arzt, und nur wer sich als Sünder erkennt braucht einen Erretter. Das Neue Testament zeigt uns die Errettung und den Retter.

Wisst ihr, B) **Die Bibel ist so ein Schatz**, das Wort Gottes ist eine unvergleichliche Perle.

Ps 119,72 *Lieber ist mir das Gesetz deines Mundes als Tausende von Gold- und Silberstücken.*

Ps 19,11 *Sie sind köstlicher denn Gold und viel feines Gold; sie sind süsser denn Honig und Honigseim.*

Und natürlich, C) **Christus selber ist so ein Schatz**, der ja von sich sagt *“Ich bin das lebendige Wort.“*

Kol 2,3 *in dem alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen sind.*

Ein guter Hausherr, der seinem Haus wohl vorsteht und leitet, bringt diese Schätze zusammen zu einem grossen Ganzen, das dem Haus gut tut. Noch etwas scheint mir hier bezeichnend, er hat den Schatz zu seinem **eigenen Schatz** gemacht, er besitzt den Schatz, und es liegt bei ihm den Schatz zu gebrauchen, einzusetzen.

Matthäus 13,52

Er aber sprach zu ihnen: Darum ist jeder Schriftgelehrte, der ein Jünger des Reichs der Himmel geworden ist, gleich einem Hausherrn, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorbringt.

Wisst ihr, Altes und Neues gehören sogar in unserem Alltag zusammen. Wenn ich etwas gutes koche brauche ich Dinge die schon etwas älter sind, z.B. Mehl, oder Salz, Zucker usw., und Frischwaren wie Milch und Butter... Wenn ich ein Haus baue, nehme ich Altes, wie Bäume und Eisen, und verbinde es mit Plastik einem eher neuen Material. Ich brauche frisches Wasser und alten Sand um Beton herzustellen und vieles mehr. Auch in unserer Gesellschaft ist Altes und Neues oft beieinander und prägen zusammen das Bild.

Ich möchte noch auf etwas sehr Wichtiges hinweisen. Ein Hausherr hat Autorität zu handeln, so wie wir sie auch von Jesus bekommen haben. Unser Handeln hier auf Erden hat ja sogar Einfluss bis in den Himmel.

Matthäus 18,18

Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr etwas auf der Erde bindet, wird es im Himmel gebunden sein, und wenn ihr etwas auf der Erde löst, wird es im Himmel gelöst sein.

Als Hausherrn müssen wir uns der Autorität bewusst sein, die uns Gott gibt, und sie einsetzen in dem wir vom Schatz des AT und des NT hervorbringen was wir benötigen. Das können wir nur wenn wir Schriftgelehrte sind die wie Jünger tun was das Reich der Himmel ausmacht. **Nämlich sähen und vertrauen das Gott die Ernte gibt und sich nicht ablenken lassen durch das Unkraut.** Einfluss nehmen, indem wir uns in der Welt bewegen, als Sauerteig. Die sich ihrer Schwachheit nicht schämen, wie das Senfkorn, weil sie wissen, dass Gott daraus was Grosses macht. Als solche die sich bewusst sind wie reich und wertvoll das ewige Leben ist, ein Schatz für denn es sich lohnt alles zu geben wie für eine riesige Perle. Die brauchbar sind, zur Freude des Fischers Jesu der sie gerne als seinen Fang bezeichnet.

Wie sieht es bei dir aus? Bist du solch ein Hausherr? Kannst du aus dem Alten und dem Neuen schöpfen? Hast du diesen Schatz zu deinem eigenen gemacht?

Lasst es mich zum Schluss noch etwas konkreter sagen. Hast du nur alte Geschichten zu erzählen? War vor Jahren dein Christenleben noch reich, und wie ist es heute? Hörst noch einmal was Jesus sagt.

Matthäus 13,52

Er aber sprach zu ihnen: Darum ist jeder Schriftgelehrte, der ein Jünger des Reichs der Himmel geworden ist, gleich einem Hausherrn, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorbringt.

Ich finde dies bezeichnend, dass Jesus diese Aussage macht am Ende der Gleichnisse über das Reich der Himmel. Das Reich Gottes ist nicht eine abgestandene Sache, die einmal gut war und jetzt lebt man von den Erinnerungen. **Das Himmelreich Gottes ist absolut modern und zeitlos, es ist Gestern, Heute und in Ewigkeit.** Wir können zurück schauen auf eine Bekehrung, aber auch auf das was wir heute erleben. Auf das was andere erlebten mit Gott, sei es ein William Booth, ein Wesley, oder gar ein Johannes und ein Paulus, vielleicht auch ein David und ein Moses, aber auch ein Hans Trachsel und ein Marcel Wiesli - oder du und ich? Es gibt nichts langweiligeres als Christen, die nur von vergangenen Tagen schwärmen und erzählen. **Was erleben wir heute?** Vergangenes ist grossartig, aber es darf nicht das einzige sein. Der Schatz Gottes umfasst Altes und Neues! Die Gleichnisse über das Reich der Himmel gab es schon vor 31 Jahren wo ich zum Glauben kam, und ich habe einige Storys zu erzählen wie sich dies auswirkte in diesen Jahren. Doch wie sieht es heute aus? Bruder, Schwester, wie sieht es aus, hast du nur die Souvenirs von früher oder ist da etwas dabei das neu ist? **Erlebst du Gott und Sein Reich heute noch?** Bist du ein Hausherr, der heute seine Gott gegebene Autorität lebt und vom Alten wie vom Neuen Schatz hervorbringt was ewig bleibt?

Vielleicht ist es heute Zeit, als ein Schriftgelehrter der vieles weiss, nun auch ein Jünger zu werden, der erneut umsetzt und tut. Dann werden wir wieder zu Hausherrn, die ihren vorbestimmten Platz einnehmen.

Kommt lasst uns gerade jetzt eine Antwort geben auf die Frage Jesu.

Habt ihr dies alles verstanden?

Wenn du jetzt ja sagst, dann auch zu den ganzen Konsequenzen, welche dir ja durch die Gleichnisse erklärt wurden.

Zeit der Stille.

“Jesus ich habe deine Gleichnisse verstanden.....ich will auch leben danach..... ich will säen und vertrauen, dass Du die Ernte gibst und mich nicht ablenken lassen durch das Unkraut.....ich will Einfluss nehmen in der Welt als Sauerteig.....ich bin mir meiner Schwachheit bewusst und will mich nicht schämen, weil ich weiss wie Du aus meiner Schwachheit etwas Grosses machst..... mir ist bewusst wie reich und wertvoll das ewige Leben ist.....ein Schatz für den es sich lohnt alles zu geben wie für eine riesige Perle, und das will ich auch tun.....ich will brauchbar sein zur Freude von Dir Jesus, der Du mich suchst in Deinem Netz.....hier bin ich als Dein Haushalter Altes und Neues hervorbringend.“

Amen